

ENERGIE!

jubilatt 4/07

Energie

Liebe Jublattleser und -leserinnen
Egal auf welchem Kontinent man sich gerade aufhält, Energie sparen und saubere Energie gewinnen, ist wohl im 3. Jahrtausend Dauerthema Nummer 1, wobei nicht jeder Kontinent gleich viel Energie hineinsteckt oder hineinstecken kann. Hier im südlichen Afrika, in Namibia, wo ich zurzeit meine persönliche Energie wieder auflade, verteilt der Staat jedem Haushalt 5 Energiesparlampen.

Südafrika exportiert seine eigene Energie nicht mehr, da die WM 2010 vor der Tür steht. Daher muss Namibia wieder im veralteten Kohleenergiewerk Strom produzieren.

Nun dann, tankt eure Energie beim Jublatt lesen auf, sei es beim immer spannenden Leopold oder bei sanfter Energie – Poesie.

Eine energiesparendes neues Jahr wünscht euch

Daniela aus Windhoek

| | |
|-------------------------|----|
| editorial impressum | 2 |
| wär büschù ? | 3 |
| grundkurs-gedicht | 4 |
| kalei-weekend-gedicht | 5 |
| sechs jahre rast | 6 |
| scharbegleitungsrunde | 7 |
| oli4 - neu auf der rast | 8 |
| infos aus der kalei | 9 |
| imagepflege im dorf | 10 |
| thema: ENERGIE | 11 |
| rast-apéro | 17 |
| kursinfos&kursanmeldung | 18 |

j u b l a t t

kalei/rast jubla freiburg

impressum

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

herausgeberInnen:

Kantonsleitung und die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Rome 4
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

redaktion:

Fanny Käser-Käsermann
Sabine Brühlhart
Daniela Fahrni
Eveline Roggo
Matthias Roggo
Myriam Egger
Christine Wyler

freie mitarbeiterInnen:

Christiane Dilly
Olivier Berger
Ingrid Thalmann

druck:

Sensia AG, Düringen

auflage:

390 Exemplare

beiträge:

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/ der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

nächstes jublatt:

Die Beiträge müssen bis spätestens am 14. Februar bei der Redaktion eingehen. Das nächste Jublatt erscheint Ende März.

Sicher habt ihr euch schon oft gefragt, wer eigentlich für das Super-Erscheinungsbild des Jublatts verantwortlich ist. Ich werde hier nun also das Geheimnis lüften. Ich habe für euch Matthias Roggo (Mätthi) unter die Lupe genommen, welcher seit letztem Jahr für jede Jublattausgabe einige Stunden vor dem Compi sitzt, damit wir danach die schönste Kantonszeitschrift lesen und bewundern dürfen.

Matthias lebt in Düdingen und ist im Leitungsteam der Jubla Düdingen für die Finanzen verantwortlich.

Aber lassen wir ihn selber sprechen:

Jublatt: Wie sieht deine bisherige Jublakarriere aus?

Matthias: Die begann in meiner zweiten Klasse und dauert bis heute an. Dazwischen gab es sehr viele Gruppenstunden, als Teilnehmer wie Leiter, sowie viele Lager und vier Kurse.

Jublatt: Und wie geht es weiter?

Matthias: Zunächst werden mehrere Gruppenstunden folgen, danach kommt traditionsgemäss das Sommerlager – und natürlich hoffe ich, dass dann noch nicht Schluss ist. Aber um das zu sagen, müsste ich ja schon wissen, was ich nach dem College machen will...

Jublatt: Erzähl uns dein schönstes Jubla-Erlebnis!

Matthias: Das war an einem Leiteranlass. Wir bauten im Gantrisch eine Schneehöhle und übernachteten darin (10 Personen), was sich nun weitaus weniger spektakulär anhört als es tatsächlich war: Nebel – mysteriöse Dunkelheit – Beklemmung – Hält die Decke? Ein beeindruckendes, aber kaltes Erlebnis.

Jublatt: Diese Ausgabe des Jublatts trägt den Titel „Energie“. Was fällt dir dazu ein?

Matthias: Elektrische Energie - ein ideales Mittel, um Waschmaschinen zu betreiben.



Nun noch ein paar persönliche Fragen:

Jublatt: Welche Hobbies hast du?

Matthias: Das College, Musik hören und machen, Fötele.

Jublatt: Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Matthias: Eine Blockflöte.

Jublatt: Was wünschst du dir für die Zukunft?

Matthias: Das d'Fanny no lang uf de RAST bleibt! (*Heimlich böses Lachen* - klar het das müesse si.)

Jublatt: Und zum Schluss noch freier Raum für freie Worte!

Mätthi, Merci für dini Jublaarbeit!

Fanny



grundkurs-gedicht

Wüsseter no va paarne Jahr,
womer früsch si icho i üsi Schar?

Vo Afang an vou debii,
simer scho ging top motiviert gsii.

Z'ganz Jahr himernis gfreut uf iis,
u verpasst himer ganz sicher kiis.

Das isch ja klar z'Lager im Summer
Wil det hettmu nie Chummer!

Isches as Gländespüu, Turnier oder a Poschteluuf
wir gäbe ifach nie uf!

Ob Disco, Wellness oder Lagerfüür,
das git ging ab, bien sûr!

We d'Jublazyt us Teilnähmer verbii isch xii,
himer üs entschlosse Leiter z'sii.

Iz sitzemer hie, u hi fertig dichtet,
hi öich gär über üsers Jublaläbe brichtet!

nuna, zahni, jenn, klär, caro, gäscha, sändy



Kaleiweekendgedicht

Obwohl, eigentlich ist zu sagen,
Es ist gar nicht die Rede von mehreren Tagen.
Wir sind alle extrem ausgebucht
Und haben daher vergeblich
nach einem freien Weekend gesucht.

Kaleiweekend als alljährliche Tradition
- hin oder her,
ein passendes Datum dafür zu finden,
ist immer schwer.
Der letzte Sonntag im November passte allen,
also mussten wir ihn uns gleich krallen.

Mit einem gemütlichen Brunch in Sonjas WG
fing es an.
Doch das war erst der Anfang von unserem
Tagesplan.

Nach Charmey sind wir mit dem Bus gefahren
Wo wir ja im Kantonslager waren.
Dementsprechend wurden viele
Erinnerungen wach,
Mensch, das war schon ne tolle Sach'!

Wär jetzt hier gewesen ne weisse Pracht,
hätten wir `ne Schneeschuhtour gemacht!
Aber so sind wir bei den Wanderschuh`n
geblieben
Und sind so `nen Hügel rauf gestiegen.

Mit einer kleinen Stärkung in unserem Magen,
konnten wir uns dann in die Thermen wagen.
Abgekühlt vom kurzen Sitzen,
freuten wir uns schon auf's Schwitzen.
Hamam, Biosauna und Sprudelbad,
Wir testeten alles, was es gab.

Bärenhunger war unser Begleiter,
darum zog es uns nach Freiburg weiter.
Flammkuchen, Ciabatta und Salat,
Was wohl unsren Hunger zu stillen vermag?
Spätestens beim Dessert winkten alle ab
oder machten auf halbem Wege schlapp.

Ungezwungenes Beisammensein,
das muss eben manchmal doch auch sein.
Entspannt und voll von frischem Elan,
gehen wir nun aber unsere Arbeit wieder an!

Evi



kalei-weekend

...vom Freiraum schaffen zur Lebensfreu(n)de

„Rast ist eine Pause.“
(wikipedia)

Wo beginne ich nun, wenn ich meine letzten sechs, wohl spannendsten Jahre meines Lebens zusammenfassen soll?

Wohl am Anfang...

Genau vor sechs Jahren blickte ich mit gemischten Gefühlen den vielen neuen, interessanten Herausforderungen entgegen. Diese Zeit wurde noch energiegeladener als ich es damals erahnte.

Dank eurer Unterstützung und Anwesenheit war die Rast für mich nicht einfach nur ein Arbeitsplatz. Ich werde die Grossanlässe (Waterwaten, Trolleywood, das Rast-Jubiläum, das 75Jahr-Jubiläum), die Spielabende, die Rast-Brätleten, die vielen Fachgruppenhöcks, die manchmal endlos scheinenden Kaleihöcks, die Kaleiweekends, die Grundkurse sowie die wunderbare, bereichernde Zusammenarbeit mit der Kantonsleitung sehr vermissen.

Das Highlight dieser Zeit war für mich natürlich das Kantonslager. Dort wurde immense Energie in die Vorbereitung und Planung gesteckt, welche sich während dem 10tägigen Happening in ein Riesenfeuerwerk verwandelte. Ich



spürte dort, zu welchen Leistungen man mit einem kollegialen, engagierten Team fähig ist.

Die vielen tollen Begegnungen, die netten Mails, manchmal lustige Telefongespräche und die spontanen Besuche zum Siruptrinken gaben mir so manchen Energieschub, genau wie der Anblick lachender Kindergesichter während den vielen Anlässen.

Nun stehe ich wieder vor einem gleichen Wendepunkt in meinem Leben wie vor sechs Jahren, denn es ist nicht einfach die Rast loszulassen. Ich denke aber, das Aufhören auf der Rast sollte noch ein wenig weh tun.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werde ich mich Ende Januar von all dem verabschieden.

Eure Spontaneität, Fröhlichkeit, Ausdauer, Professionalität, Hilfsbereitschaft, Motivation und einfach euer „so-sein-wie-ihr-seid“, sind Schuld daran, dass die Rast für mich zu einem zweiten Zuhause und zu meiner zweiten Familie geworden ist. — Ihr werdet mir fehlen...

Andererseits freue ich mich auf die unzähligen freien Abende, welche vor mir liegen — was werde ich aber ohne Jublattverpacken damit anfangen?

Ich bin gespannt darauf, welche Herausforderungen mir mein weiterer beruflicher Weg stellen wird.

Nun wünsche ich Olivier, dass er ebensoviel Energie aus dieser vielfältigen Arbeit tanken kann, um sie wieder tagtäglich weiter zu geben. Ich wünsche ihm ebensoviel Freude und Spass mit der euch liebenden Rast.

Merci für die unvergessliche, schöne Zeit mit euch!

Fanny

Scharbegleitungs- runde 2007

Der 3. Dezember 2007 war für die Jubla Freiburg ein wichtiger Tag! Ganz im Namen des aktuellen Jahresthema Jublimage wurde in Burgbühl ein Treffen zwischen den Scharen, den Gemeinde- und Pfarreivertretern organisiert. Ziel war es, die Jubla vorzustellen und den Austausch zwischen den Behörden und der Jubla zu fördern.

Erfreulich viele Leute fanden den Weg ins Burgbühl Zentrum, wo sie von der Kantonsleitung mit einem Apéro empfangen wurden. Erste Hände wurden geschüttelt, neue Gesichter bekannt gemacht und Gespräche angefangen.

Damit alle Anwesenden auf dem gleichen Stand der Dinge waren, gab es nach der offiziellen Begrüssung eine Präsentation der Jublastrukturen und -organisation. Fragen wie «Was braucht es, um ein Lager zu organisieren?», «Wer steckt hinter der Kantonsleitung?», «Was ist J&S?», «Wer unterstützt die Jubla?» wurden beantwortet und ausgeführt.

In einem weiteren Teil des Abends erhielten die ScharleiterInnen, Pfarrei- und Gemeinderäte der jeweiligen Gemeinden/Scharen/Pfarreien die Gelegenheit, einander besser kennen zu lernen. In Form eines Spiels wurden gegenseitige Erwartungen offen dargelegt, Gedanken ausgetauscht, sowie positive und negative Erfahrungen geteilt.

Am Schluss verliessen die Anwesenden den Raum mit der Visitenkarte des Gegenübers in der Tasche und einem Lächeln auf den Lippen über den gelungenen Abend. Einige blieben sogar noch eine Weile hängen, um noch weiter zu diskutieren oder zu politisieren. :-)

Im Namen der Kalei danke ich allen Anwesenden und hoffe, ihr könnt die geknüpften Kontakte aufrechterhalten und weiterhin pflegen!

Evi



scharbegleitungs-
runde



Name: Olivier Berger

Alter: 27

Wohnort: Düdingen

Jubla: 17 Jahre Jubla Düdingen (von TN bis Stufen-Leiter)

Erlernte Berufe: Autolackierer, Schrift- und Reklamegestalter

Hobbys: Zeichnen, Lesen, Brettspiele, Kendo (Japanisches Fechten)

„Besser die vorhandene Energie sinnvoll nutzen, als sie unverbraucht verpuffen zu lassen“

Öffnungszeiten der Rast:
Dienstag und Mittwoch 15.00 – 18.45 Uhr

Spielmaterial kann auch unter
www.jubla-freiburg.ch bestellt werden.

Adresse:
Regionale Arbeitsstelle
Jugendseelsorge
Rue de Rome 4
1700 Freiburg

rast@jubla-freiburg.ch

Herzlich willkommen auf der RAST!

Viel wird sich auf den ersten Blick nicht ändern. Der Ort und die Öffnungszeiten bleiben die-selben. Nach wie vor werden viele Höcks in der Rue de rome 4 stattfinden. Man kann weiter-hin vorbeischaun und plaudern, einen Tee trinken, Brettspiele und Material ausleihen oder die Dienste von Christiane, der Juseso in Anspruch nehmen.

Und mittendrin werde ich also der neue Stellenleiter sein.

Schon früh wurde ich in den Bann der JuBla gezogen. Als Zweitklässler in einer quirligen Gruppe, anschliessend als Leiter noch quirligerer Bübchen, welche nun bereits selber Leiter sind. Am liebsten waren mir natürlich die Sommerlager, darunter besonders diejenigen in Zeltform. Unvergessen bleiben das Kantonslager als vielfarbiger Höhepunkt und zugleich auch Schlusspunkt meines Leiterseins.

Auf kantonaler Ebene war ich längere Zeit in der FG 15er-Team tätig. An Spielabenden auf der RAST, an Zyklus- und Klon-Anlässen (mit den heutigen JAS-Anlässen zu vergleichen) konnte man mich ebenso antreffen wie an LagerleiterInnen-Runden und KKs.

Nach einem Jahr JuBla-Pause (fast, denn am 75-Jahr Jubiläumsfest in Luzern war ich auch dabei) zieht es mich doch wieder zurück. Meine guten Vorsätze fürs 2008 werde ich nun für meine neue Aufgabe formulieren: Bewährtes beibehalten, neue Impulse einbringen und mit frischem Enthusiasmus die anstehenden Aufgaben anpacken. Ich freue mich darauf, meine Energie wieder in die JuBla einfließen zu lassen. Mit euch und für euch.

Wir werden uns also bestimmt noch sehen. Gelegenheiten sollte es genug geben. Und wenn es nicht für einen bestimmten Anlass oder Hock ist, dann kann man, wie bereits erwähnt, auch weiterhin einfach vorbeikommen und auf den Bus warten, plaudern, einen Tee trinken... Bis bald auf der RAST!

Rasender Reporter

Ihr habt einen tollen Anlass geplant und wollt ihn den restlichen Scharen zeigen? Auf der Rast stehen rasende Reporter bereit, die darauf warten, euren Anlass in das Jublatt zu bringen!

Die Reporter sind telefonisch oder per Mail auf der Rast zu bestellen:
026 323 37 60 / jublatt@jubla-freiburg.ch

Sie werden die Schar besuchen und über den Anlass im Jublatt berichten.

Auch bereits geschriebene Berichte veröffentlichen wir gerne!

Zum Vormerken: Podiumsdiskussion

Image Chancen und Zukunft der Jubla

mit Vertretern aus

Politik Jubla Bildung und Musik

**Donnerstag
28. Februar 2008
Aula Tafers**

Leserreise Jublatt

Wäre es nicht toll, wenn auch das Jublatt eine Leserreise anbieten würde? Einmal mit Leuten mit gleichen Interessen wegfahren und Neues entdecken?

Genau das dachten wir uns auch! Und deshalb präsentieren wir euch hier: die erste Jublattneserreise

Ein Weekend mit Gleichgesinnten in Basel mit unzähligen Ausflugsmöglichkeiten! Hier nur einige Ideen: Auf nach Augusta Raurica auf den Spuren der Römer, zum Einkaufsbummel nach Basel oder sogar nach Freiburg in Breisgau? Wieder mal in den Basler Zolli, die Stadt Basel bei einem Stadtrundgang entdecken oder ganz einfach kaffee und einige Cafés testen? Komm mit und entdecke Basel und die Umgebung mit anderen Jublattneserern und -leserinnen!

Füll einfach die Anmeldung hier unten aus und schick sie an die RAST, Rue de Rome 4, 1700 Freiburg

Datum: 12./13. April 2008
Kosten: ca. CHF 100.- (Reise mit Halbtaxabo & Übernachtung)
Zielort: Basel und Umgebung
Programm: nach Interesse

Anmeldung Jublatt-Leserreise 12./13. April 2008

Ich bin dabei!

Name, Vorname: _____
Adresse: _____
Telefon- und Natelnummer: _____
E-mail: _____
Wünsche: _____
Ich habe ein:

GA
 Halbtax

Imagepflege im Dorf

Wie bereits im letzten Jublatt angekündigt, beschäftigen wir uns in diesem Jahr intensiv mit dem Image der Jubla. Hier nun einige Tipps für euch, wie ihr euer Scharimage im Dorf pflegen könnt:

- Scharzeitung:
- Infoteil für Eltern, Ehemalige und Behörden; Werbung für Geschäfte im Dorf.
- Sie muss ja nicht viermal jährlich erscheinen, einmal im Jahr zum Vorstellen der Schar ist sicher sehr wirkungsvoll.
- Eigene Webseite, welche regelmässig aktualisiert wird.
- Zeitungsartikel in der Lokalpresse oder im Pfarrblatt über eure Lager, Scharanlässe oder Gruppenstunden.
- Ein Schaufenster gestalten.
- Standaktion vor dem Dorfladen oder nach dem Gottesdienst. (z.B. Kuchen verkaufen)
- Singen oder Spielnachmittag im Altersheim.
- Regelmässige Gruppenstunden.
- Freilichttheater oder Unterhaltungsabend für die Dorfbevölkerung.
- Apéro mit Infostand für Kinder, Eltern und Gemeinde
- Einen Aushang über die Jubla in der Schule, bei der Gemeindeverwaltung und der Pfarrei.
- Mercikarten



Sicher habt ihr noch viele andere kreative Ideen...

Eigentlich ist ja alles, was wir als Jubla tun (auch) Öffentlichkeitsarbeit. Imagepflege sollte ein ständiges Ziel jeder Schar, der Kantonsleitung und der Bundesleitung sein.

Der beste, wichtigste und vor allem günstigste Werbeträger sind die Personen selber. Durch regelmässiges Tragen von T-Shirts, Pullis, etc. aus dem Jubla-Werbesortiment verankern sich unsere Erkennungszeichen bei den Leuten und unser Verband wird am Logo erkannt.

Fanny

ENERGIE

ENERGIEQUELLEN

Jonathan stöhnte als sein Computer endlich etwas ausspuckte. Er hatte schon geahnt, dass das mit diesen Energiequellen noch Schwierigkeiten geben würde. *“Der Begriff Energiequelle ist streng physikalisch nicht korrekt, da es global gesehen keine Energie-Quellen gibt (Energieerhaltungssatz). Energie kann lediglich umgewandelt werden.”* Und dabei hatte er überhaupt keine Zeit für solche physikalischen Erhaltungssätze über seine Referatsthemen.

Es hatte alles mit einem harmlosen Schokoriegel angefangen. In der Deutschstunde vor einer Woche. Herr Zacharias hatte soeben was vom klassischen Drama und irgendeinem Viereck erzählt. Oder war es vielleicht eher ein Dreieck? Daran konnte er sich nicht mehr erinnern. Auf jeden Fall hatte er absolut keine Lust auf so etwas Weltfremdes wie das klassische Drama und widmete sich gedankenverloren seinem Schokoriegel, der jeweils über solche Phasen hinweg half. Als Jonathan ein erstes Stück in den Mund schob, durchbohrte ihn plötzlich der Blick seines Lehrers und liess ihn leer schlucken. Solche Blicke verhies- sen in der Regel nichts Gutes.

“Ach? Der Herr Jonathan scheint wieder mal extrem konzentriert zu sein. Was bitte- schön hat denn ein Schokoriegel in meinem Deutschunterricht zu suchen?”

Er musste sich was Cleveres einfallen lassen, sonst gab’s wieder eine ewige Standpauke zu Verantwortung im Klassenverband und Regelsystemen, die das Schulklima positiv regulieren sollten.

“Ich habe irgendwo gelesen, dass Scho- kolade eine optimale Energiequelle für Ju- gendliche darstellt. Ich wollte das nur mal ausprobieren, um ihren Erklärungen ma-ximale Aufmerksamkeit schenken zu kön- nen.”, versuchte er es.

Doch anstatt des erhofften Blinzeln sah er, wie sich Zacharias’ Augen verengten. Er wusste, dass er verloren hatte.

“Energiequelle, hm?” Jonathan konnte förmlich mit ansehen, wie sich eine gemei- ne Idee in Zacharias’ Gedanken zu formen begann.

“Da du dich für Energie zu interessieren scheinst, hab ich dir einen interessanten Vorschlag. Du wirst dich bis nächste Wo- che an meiner Stelle über Energiequellen informieren, um die Physikstunde aufzufri- schen. Was meinst du?”

Jonathan stellte resigniert fest, dass dies überhaupt nicht als Frage gemeint war. Er verkniff sich eine Grimasse und nickte statt- dessen.

“Drei Seiten sollten genügen. Freies Spre- chen. Und Wikipedia ist übrigens keine wissenschaftliche Quelle. Okay?” Herr Za- charias freute sich über seine fächerüber- greifende Idee und wandte sich wieder sei- nem klassischen Drama zu.

Jonathan sass gedankenverloren vor seinem Computer und führte einen Schokoriegel zum Mund. Hätte er doch damals in der Deutschstunde auf lebensnotwendige Koh- lenhydrate verwiesen und nicht auf diese unwandelbaren Energiequellen.

Myriam

GRAF LEOPOLD VON DINGEN

Graf Leopold sass gemütlich in seiner Bibliothek und las eines seiner Lieblingsbücher: „Herr der Dichtungsringe“. Das Buch handelte vom Energieverbrauch von Waschmaschinen, Fernsehgeräten, Herdplatten, Licht, Hightech-Stereoanlagen usw. Dieses Buch regte Leopold immer wieder an, sich über seinen Energieverbrauch Gedanken zu machen. So ein Schloss, wie er es besass zu unterhalten, brauchte ganz schön viel Energie, nicht zu denken an die Energie, die es brauchte, um so ein Schloss warm und gemütlich zu machen!

Leopold stand auf und wollte sich gerade seine Pfeife neu stopfen, da betrat Claire, die Hausangestellte von Leopold die Bibliothek. „Herr, ihr Tee ist bereit.“ „Danke, Claire.“ Claire drehte sich um und wollte den Raum wieder verlassen, doch Leopold sprach sie an: „Claire, seien sie so gut und drehen sie die Heizungen in den 48 Zimmern, die ich so gut wie nie bewohne, herunter. Ich möchte weniger Heizenergie verbrauchen.“ Claire schaute Leopold erst fragend an, dann antwortete sie jedoch: „Sehr wohl, Sir“, und verliess den Raum. Ach wie hatte doch auch Claire einen schönen Namen. (Claire = „Leuchtende“, „Helle“)

Leopold setzte sich wieder in seinen Sessel und las weiter in seinem Buch, mit dem guten Gefühl, dadurch dass er seine Heizungen zurückgedreht hatte, den Energieverbrauch zu reduzieren. Je weiter er im Buch jedoch las, desto mehr fragte er sich, ob er nicht noch mehr tun könnte und wie er es wohl schaffen könnte, auch weitere Menschen dazu zu bewegen, weniger Energie zu verbrauchen. Da kam ihm die geniale Idee, dass er doch einen Wettbewerb starten könnte.



Schon am nächsten Tag inserierte Graf Leopold in der Dorfzeitung und rief alle auf, am „Wettbewerb für den energieeffizientesten Einwohner von Dingen“ teilzunehmen. Er selbst wollte natürlich auch teilnehmen und deshalb war er in den nächsten Wochen ohne Pause am Planen und Umbauen. Die arme Claire musste alle Glühbirnen im Schloss durch Energiesparlampen ersetzen. Nach Glühbirne 758 kündete sie unter Protest und verliess das Schloss fluchtartig. Doch Graf Leopold wollte nicht aufgeben und baute seine Küche um. Er ersetzte alle seine alten Elektrogeräte durch neue der Energieklasse A++. Zum Schluss liess er auf dem ganzen Dach seines Schlosses Solarzellen installieren, mit denen er in Zukunft sein Schloss heizen wollte.

Am Tag der Entscheidung versammelte sich das ganze Dorf im Park vor dem leopold-schen Schloss. Jeder Einwohner musste nun den Test auf www.footprint.ch ausfüllen. Dieser Test sagte jedem, wie viele Erden nötig wären, wenn alle so leben würden, wie sie es taten. Alle mussten Fragen zu ih-

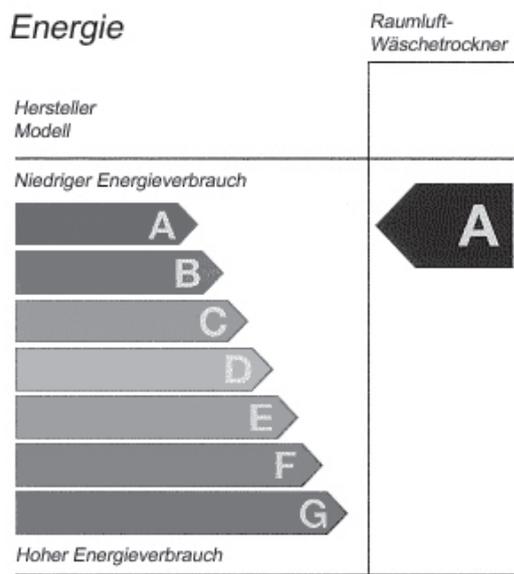


ren Essensgewohnheiten, ihren Ferien und ihren Häusern beantworteten. Die Resultate waren sehr gut; viele lebten schon sehr energieeffizient. Graf Leopold war als Letzer an der Reihe. Sein Resultat war erschütternd: Würden alle Menschen in einem solch grossen Schloss mit so vielen Zimmern leben, würden wir 10 Erden benötigen um genügend Energie aufbringen zu können. Graf Leopold war am Boden zerstört: Hatte er sich nicht unglaublich Mühe gegeben? Was hatte er denn falsch gemacht? Seine Enttäuschung war gross. Die Dorfbewohner sahen seine Ratlosigkeit und deshalb beschlossen sie, gemeinsam eine Lösung zu finden, damit auch Graf Leopold weniger Energie verbrauchte. Sie diskutierten den ganzen Tag und Graf Leopold hatte schon fast die Hoffnung aufgegeben. Auf einmal rief ein kleiner Junge: „Du, Graf Leopold, mach doch ein Hotel aus deinem Schloss, dann hast du viel weniger Wohnfläche für dich allein. Und ausserdem sehen dann die Leute an deinem Beispiel, was sie selber verbessern können?!“ Graf Leopold war begeistert von der Idee...

Diese Ergebnisse lagen jetzt schon ein Jahr zurück. In der Zwischenzeit hatte sich das „Energieschlosshotel Leopold,“ zu einer absoluten Touristenattraktion entwickelt. Viele Gäste waren von der Idee so begeistert gewesen, dass sie auch ihre Häuser energieeffizienter gestalteten. Graf Leopold war glücklich, denn er wusste: Beim Energiesparen erreicht man gemeinsam mehr als allein.

Sabine und Chrigi

ENERGIE SPAREN



Strom ist heutzutage aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Der elektronische Radiowecker reiss uns morgens aus dem Schlaf. Es folgen das Zähneputzen mit der elektrischen Zahnbürste, das Haarföhnen nach der heissen Dusche, der frische Toast aus dem Toaster, der Kaffee aus der Kaffeemaschine. Bei der Arbeit benötigen wir Computer. Zuhause hören wir Radio oder sehen fern. Am Abend legen wir uns im warm geheizten Schlafzimmer ins Bett.

Kein Wunder fällt uns der riesige Strombedarf gar nicht mehr auf. Es ist für uns selbstverständlich, diesen jederzeit decken zu können. Der Energiebedarf in den letzten Jahrzehnten ist immer weiter gestiegen, und wir sollten uns Gedanken über die Zukunft machen. Braucht es neue Atomkraftwerke oder soll man nur die alten ersetzen? Wie sollen wir die nötige Energie sonst produzieren? Soll der Grimselstausee vergrössert werden? Dürfen in der Schweiz in Zukunft Gaskraftwerke gebaut werden? Viele solche

Fragen beschäftigen uns und die Politik. Wir können unseren Beitrag zur Lösung des Energieproblems aber schon heute leisten: Indem wir nämlich in unserem Alltag versuchen, Energie zu sparen. Denn da lässt sich noch viel machen. Hier einige Tipps:

Elektrogeräte: Bei allen neuen Elektrogeräten muss die Energieklasse angegeben werden. Sie zeigt uns, wie hoch der Energieverbrauch des Geräts ist. Die Energieklassen gehen von A (niedriger Energieverbrauch) bis G (hoher Energieverbrauch). Man kann also Energie sparen, indem man nur Geräte der Energieklasse A kauft.

Auf www.topten.ch findet man eine Liste der energiesparendsten Geräte, die viele schon die Energieklasse A+ haben.

Ein grosses Problem bei Elektrogeräten ist der Stand-By Modus. Ist das Gerät auf Stand-by, braucht es immer noch Strom und verbraucht so unnötig Energie. Man sollte die Geräte also immer ganz ausschalten. Es gibt heute auch schon Mehrfachstecker, die die angeschlossenen Geräte automatisch abschalten und so den Stand-By Betrieb verhindern.

Aufkleber auf einem Elektrogerät mit Energieklasseneinteilung.

Tipps für den Haushalt: Am meisten Energie verbraucht man in der Küche. Grossgeräte wie Kühlschrank und Backofen sind Stromfresser. Hier sollte man also auch auf gute Energieklassen achten. Beim Trocknen der Wäsche kann man versuchen, auf den Tumbler zu verzichten und die Wäsche an der Wäscheleine zu trocknen. Im Winter sollte

man die Zimmer nicht durch schräggestellte Fenster lüften. Die Fenster ganz öffnen und nach kurzer Lüftungsdauer wieder schließen.

Tipps fürs Heizen: In der Schweiz wird am meisten mit Heizöl oder Erdgas geheizt. In der letzten Zeit spricht man aber immer mehr über erneuerbare Energien und neue Heiztechniken. Sonnenenergie, Holzenergie und Umweltwärme sind Beispiele dafür. Beim Erneuern der Heizung könnte man sich also für eine erneuerbare Energiequelle entscheiden. Beim Heizen kann man Energie sparen, indem man das Haus gut isoliert und die Zimmertemperatur nicht zu hoch einstellt.

Beleuchtung: In den Räumen, in denen man sich nicht aufhält, sollte man immer

die Lichter löschen. Überall dort, wo Glühbirnen sind, kann man bei nächsten Birnenwechsel Energiesparlampen einsetzen. Diese brauchen bis zu 5-mal weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen. Aber Achtung: Energiesparlampen sollte man nicht in Köpernähe installieren, da sie mehr Elektromog verursachen, als herkömmliche Glühbirnen. (zitiert aus: Ktipp Nr.19, 2007)

In der Weihnachtszeit könnte man vielleicht auf die eine oder andere Weihnachtsbeleuchtung verzichten und somit Energie sparen. In der Zeitschrift Beobachter schreiben sie zu diesem Thema: „Lässt jeder Schweizer Haushalt im Dezember je eine Leuchtkette brennen, ist dafür die Leistung eines kleineren Wasserkraftwerks nötig“. (zitiert aus Beobachter, 9.November 2007)

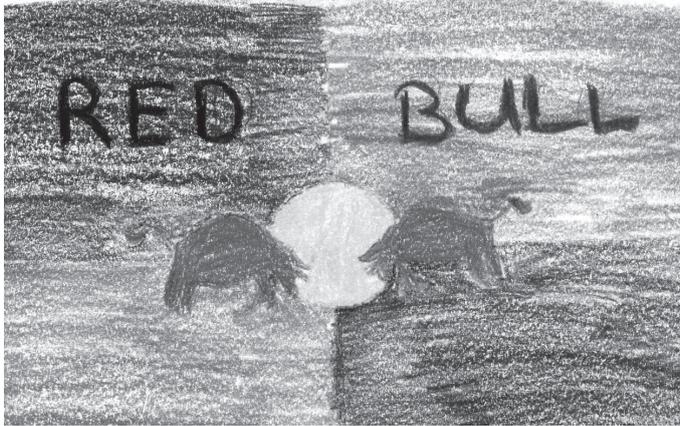
Chrigi



 **Freiburger
Kantonalbank**
einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**
www.fkb.ch

RED BULL



Jeder kennt Red Bull und hat vielleicht schon einen oder mehrere dieser Energy Drinks getrunken oder zumindest die Dosen in einem Regal eines Einkaufszentrums gesehen. Vielleicht fehlte auch schon Mal die Energie nach einem Abend im Ausgang mit wenig Schlaf, oder bei intensivem Lernen in einer Prüfungsphase und dann wurde zu Red Bull gegriffen. Aber was steckt eigentlich genau hinter dem Namen „Red Bull“?

Das Getränk stammt aus Österreich. Dietrich Mateschitz wurde 1982 auf einer Dienstreise in Ostasien auf die dort weit verbreiteten Energy-Drinks aufmerksam. Er erwarb die Lizenzrechte an der in Thailand verbreiteten Marke Krating Daeng (thailändisch: Roter Stier, Red Bull) und der Nutzung des Rezeptes.

Nach der Verfeinerung der Rezeptur wurde es 1987 im Markt eingeführt. Heute ist Red Bull in rund 100 Ländern erhältlich und ist eines der erfolgreichsten Markenprodukte der letzten Jahre.

Red Bull besteht vor allem aus Wasser, Zucker (Saccharose, Glukose), Taurin, Glucuronolacton, Koffein und verschiedenen Vitaminen.

Laut Hersteller soll das Getränk eine belebende Wirkung sowie leistungsteigernde Eigenschaften haben.

Der Koffeingehalt einer Dose (250 ml) entspricht laut Ernährungswissenschaftlern mit 80 Milligramm einem Espresso. Seit 2003 gibt es aber auch die zuckerfreie Variante „Red Bull Sugarfree“ mit einem Energiegehalt von 33 kJ pro Dose (zum Vergleich: 470 kJ in der zuckerhaltigen Variante).

Red Bull ist kein alkoholisches Getränk. Es wird jedoch in Bars und Discos oft als Mixgetränk mit Wodka als Gummibärli verkauft, obwohl die Dosen in manchen Ländern mit der Warnung „nicht mit Alkohol mischen“ beschriftet sind, und auch Ernährungswissenschaftler und Ärzte vor den Gefahren eines gemeinsamen Genusses von Alkohol und Koffein warnen.

Von Anfang an gab es deshalb Diskussionen über gesundheitliche Gefahren von Red Bull, was aber zu einem regelrechten „Hype“ für dieses neue Getränk führte.

Der Verkauf von Red Bull als normales Getränk ist in Dänemark, Norwegen und Frankreich verboten. Lokale Behörden haben dort das Getränk aufgrund des Inhaltsstoffes Taurin als Medikament eingestuft. In Frankreich stützen die Behörden ihr Verbot zudem auf angebliche Gesundheitsschäden, die durch den übermäßigen Konsum verursacht werden können.

Den Erfolg verdankt Red Bull neben der nachgesagten belebenden Wirkung vor allem der Werbung mit dem bekanntesten Slogan:

„Red Bull verleiht Flügel“

Isabelle

Ist es wirklich wahr?

Ja, die Fanny von der RAST wird bald nicht mehr Sommers wie Winters auf der RAST zu finden sein.

Uih, wie schade, dass sie geht.

Besonders dankbar sind wir für das, was sie auf der RAST geleistet hat.

Leute, es wird weiter gehen.

Aber zuerst wollen wir zusammen feiern,

Abschied nehmen und Danke sagen.



Abschieds-Willkommens-Apéro

wann: 31. Januar 2008, ab 15 Uhr

wo: RAST der Jubla Freiburg
rue de rome 4, 1700 Freiburg

wer ist eingeladen:
alle, die Fanny in den letzten sechs Jahren begegnet sind und alle die Oli willkommen heissen und/oder kennen lernen wollen.



Der "Neue": Olivier Berger

In Jubla-Kreisen wohlbekannt und bald wohl auch als Oli von der RAST - Welcome! Bienvenue! Willkommen!

Ausbildungskurse Frühling 2008

Um die Kurssaison 08 wieder möglichst attraktiv zu gestalten, haben wir uns mit den Ausbildungsverantwortlichen der Jubla Bern, Solothurn und Wallis getroffen. Zumal Freiburg einzig mit Wallis gemeinsam Schulferien über Ostern hat, werden zwei unserer angebotenen Ausbildungskurse zusammen mit der Kantonsleitung Jubla Wallis durchgeführt.

Die Osterferien 08 sind recht früh angesetzt. Daher finden auch unsere Kurse früher statt. Der Anmeldeschluss der Frühlingskurse ist früher als in den letzten Jahren.

Der Anmeldeschluss für die Frühlingskurse 08 ist auf den **31. Januar 2008** festgesetzt!

In der ersten Ferienwoche wird ein Gruppenleiterkurs A (GLK A) von der Kantonsleitung Freiburg durchgeführt, sowie ein Schar- und Lagerleiterkurs (SLK) gemeinsam von der Kalei Freiburg und Wallis organisiert. In der zweiten Ferienwoche findet ein zweiter Gruppenleiterkurs (GLK B), angeboten von der Kalei Freiburg und Wallis, statt.

Wie du siehst, haben wir auch in diesem Jublajahr ein komplettes Kursprogramm aufgestellt, um eine gute Ausbildung eures Leitungsteams zu fördern. Denkt daran, dass ihr in eurer Schar genügend ausgebildete Leiter braucht, um im nächsten Sommer die Lager durchzuführen. Beachtet, dass ihr auch im Sommerlager 09 genügend ausgebildete Leiter haben müsst, so könnt ihr vorausschauend die Ausbildungen koordinieren.

Melde dich so früh wie möglich an, die Plätze in den Kursen sind beschränkt!

Zudem bieten wir noch ein Modul an, welches du besuchen musst, wenn dein letzter Kurs schon länger als zwei Jahre her ist. Für die Kurse der Kantonsleitung Freiburg gelten unsere Allgemeinen Kursbestimmungen sowie die Bestimmungen von Jugend & Sport.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist bei allen Angeboten beschränkt. Es ist deshalb wichtig, dass du dich unbedingt an den Anmeldetermin hältst, da wir nachher die freien Plätze an andere Jubla-Kantone weitergeben.

Zahlreiche weitere Kurse und Module werden z.B. während den Herbstferien von anderen Kantonen oder der Bundesleitung angeboten. Falls du Informationen zu diesen Angeboten brauchst oder Fragen zum Ausbildungsangebot hast, kannst du dich bei Philippe Bossart melden. (philippe.bossart@rega-sense.ch)

Gruppenleiterkurs Lagersport/Trekking GLK A

In diesem Kurs sind die Teilnehmenden grösstenteils in einem Haus. Der Schwerpunkt liegt in der Spiel- und Gruppenleitung.

- Vorbereitungsweekend: 1. und 2. März 2008

- Kurs: Samstag, 15. März 2008 bis Freitag, 21. März 2008
- Teilnahmekosten: 200 Franken
- Organisation: Kantonsleitung Jubla Freiburg
- Anmeldung: bis 31. Januar 2008 mit Talon

Gruppenleiterkurs Lagersport/Trekking GLK B

Der Schwerpunkt liegt in der Gruppen- und Wanderleitung. Deshalb sind wir in diesem Kurs zu Fuss, mit Zug, Bus, und anderen Fortbewegungsmitteln unterwegs, und bleiben nicht den ganzen Kurs im gleichen Haus.

- Vorbereitungsweekend: 8. und 9. März 2008
- Kurs: Sonntag, 23. März 2008 bis Samstag, 29. März 2008
- Teilnahmekosten: 200 Franken
- Organisation: Kantonsleitung Jubla Wallis und Jubla Freiburg
- Anmeldung: bis 31. Januar 2008 mit Talon

Schar- und Lagerleiterkurs Lagersport/Trekking SLK

In diesem Kurs lernst du alles, was du zur Schar- und Lagerleitung brauchst. Wir bleiben nicht immer im gleichen Haus und schlafen auch mal in einem Biwak.

- Vorbereitungsweekend: 1. bis 2. März 2008
- Kurs: Samstag, 15. März 2008 - Samstag, 22. März 2008
- Teilnahmekosten: 220 Franken
- Organisation: Kantonsleitung Jubla Wallis und Jubla Freiburg
- Anmeldung: bis 31. Januar 2008 mit Talon

Andere Module Lagersport/Trekking

Die Module verlängern die Leiteranerkennung von J&S um weitere zwei Jahre. Du kannst auf der Rast oder dem J&S-Amt nachfragen, wann du ein Modul besuchen musst.

Modul Bergwandern:

Worauf kommt es an, wenn ich im Gebirge wandern möchte mit Kindern? Hier erhaltet ihr Antworten.

- Datum: Samstag, 17. und Sonntag, 18. Mai 2008
- Teilnahmekosten: ca. 40 Franken (wenn du in den letzten zwei Jahren noch aktiv warst) sonst ca. 120 Franken. Dieses Modul wird EO entschädigt.
- Organisation: Kantonsleitung Jubla Freiburg
- Anmeldung: bis 7. April 2008 mit Talon

Allgemeine Kursbestimmungen der Jubla Freiburg

Die Anmeldung...

muss schriftlich bis spätestens zum Anmeldeschluss bei der jeweils publizierten Adresse eingehen. Sie muss in der Regel durch die teilnehmende Person sowie der Scharleitung unterzeichnet werden. Teil-

nehmende, welche jünger als 18 Jahre sind, brauchen zudem die Erlaubnis der Eltern. Etwa 10 Tage nach Anmeldeschluss schicken wir dir eine Teilnahmebestätigung. Die detaillierten Kursunterlagen bekommst du spätestens 10 Tage vor dem Kurs.

Die Kurskosten...

müssen in der Regel am ersten Kurstag bar bezahlt werden. Hin- und Rückreise sind in den Kurskosten nicht inbegriffen.

Absenzen/Abmeldungen...

Der Kurs muss vom ersten bis letzten Tag besucht werden (inklusive Vortage). Bei unvermeidlichen Abmeldungen werden nach Anmeldeschluss folgende Gebühren fällig:

- Abmelden vor Erhalt der Teilnahmebestätigung 20%
- Abmelden nach Erhalt der Teilnahmebestätigung 50%
- Abmeldung weniger als eine Woche vor dem Kurs oder Fernbleiben 100%

Aufnahmebedingungen...

Grundkurs: • Leiter/in einer Gruppe

Gruppenleiterkurs Lagersport/Trekking:

- Im Jahr des Kurses 17 Jahre alt sein
- Mindestens 1 Jahr Erfahrung als Leiter (GLK ist im Jungleiter-Jahr nicht möglich, Erfahrung als Hilfsleiter zählen nicht)
- Vorkenntnisse in Kartenlesen, Pioniertechnik, Zeltbau, Spielleitung
- Grundkurs ist erwünscht
- Lagererfahrung ist erwünscht

Schar- und Lagerleiterkurs Lagersport/Trekking und Module:

- Bestandener Gruppenleiter/innenkurs
- Nothelferkurs oder Rettungsschwimmerkurs (Kopie des Ausweises muss der Anmeldung beigelegt werden)
- Im Jahr des Kurses 18 Jahre alt sein
- Vertiefte Kenntnisse in Kartenlesen, Pioniertechnik, Zeltbau, Spielleitung
- Lagererfahrung

Die Versicherung...

Ist Sache der Teilnehmenden. Dies gilt für sämtliche Aktivitäten der Jubla Freiburg.

Die AHV-Nummer...

Wird für alle Lagersport/Trekkingkurse zwingend gebraucht. Sie kann beim Gemeindebüro beantragt werden. Muss frühzeitig bei der Gemeinde angefragt werden.

Jugendurlaub...

Lehrlinge und jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis 30 Jahre haben pro Jahr Anrecht auf eine Woche unbezahlten Jugendurlaub, sofern sie das Gesuch bis spätestens 2 Monate vor Kursbeginn beim Arbeitgeber einreichen. Urlaubsformulare und Kursbestätigungen sind auf der Regionalen Arbeitsstelle Jubla Freiburg erhältlich. Am besten suchst du möglichst rasch mit deinem Arbeitgeber das Gespräch - wer weiss, vielleicht bezahlt er dir die Woche sogar freiwillig. Wir geben dir gerne Tipps, wie du das Thema möglichst gut verkaufen kannst.

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgendes Angebot an:

OGLK A: Vorweekend: 1. und 2. März 2008,
Kurs: 15.– 21. März 2008

OGLK B: Vorweekend: 8. und 9. März 2008,
Kurs: 23. – 29. März 2008

OSLK: Vorweekend: 1. und 2. März 2008, Kurs:
15.– 22. März 2008

OModul Bergwandern: 17. und 18. Mai 2008

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ Ort: _____

Schar: _____

Telefon, Natel: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

AHV-Nummer: _____

Beruf: _____

Bisher besuchte Kurse: _____

Unterschrift: _____

Unterschrift der Eltern (wenn noch nicht voll-
jährig): _____

Unterschrift der Scharleitung: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich habe ein...

- GA
- Gleis 7
- 1/2-Tax-Abo
- Vegetarier

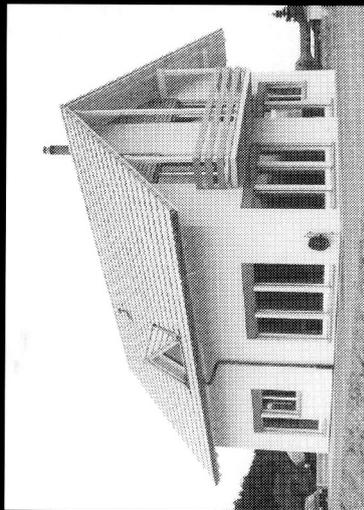
Die allgemeinen Kursbestimmungen sind Bestandteil der Anmeldung und werden mit der Unterschrift anerkannt. Die Anmeldung ist definitiv. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kopie des Nothilfe-Ausweises nicht vergessen!

Bis zum 31. Januar 2008 (oder jeweiligem Anmeldeschluss) senden an:

RAST
Rue de Rome 4
1700 Freiburg

Kursanmeldung



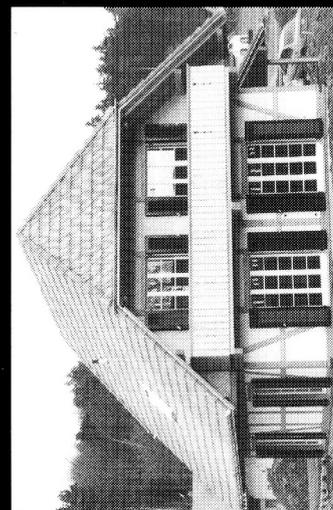
HAYOZ A. HOLZBAU AG

3212 Gurmels

Tel. 026 - 674 13 75

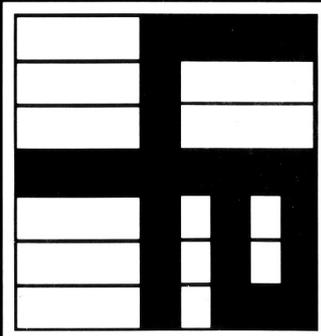
Fax 026 - 674 22 65

Internet: www.hayoz-holzbau.ch



Holz-Elementbau
den Kundenwünschen
entsprechend gefertigt.

Zimmerei, Sägerei
Schreinerei,
Türen- und
Fensterfabrikation
Renovationen



**Éléments en
bois-préfabriqué**
selon la demande
du client

Charpente, Scierie
Menuiserie
Portes et fenêtres
Renovations

rex

kreativ + freizyt

Post: rex kreativ + freizyt
Postfach 31
4802 Strengelbach

Telefon: 062 746 86 36

Fax: 062 746 86 47

versand@rex-freizyt.ch

Sturmlaterne

Höhe: 30 cm.

Silber, Art.-Nr. R003370

CHF 14.90 statt 23.--

Schwarz, Art.-Nr. R003371

CHF 14.90 statt 23.--

Laternen-Öl

1 l, Art.-Nr. R003373, CHF 5.90



Ideal für coole Camps



Wachsfackeln

Brenndauer bei Windstille:

a. 90 Min., 50 cm lang, Holzgriff.

1 Stück/ab 36 Stück/ab 72 Stück

Art.-Nr. R003380 CHF 3.30/3.10/2.90

Wir liefern Bestellungen
über den Online Shop

www.rex-freizyt.ch

ab CHF 35.-- portofrei

Camping-Kerze

In Aluschale, 11 cm,

Höhe: 4.5 cm. Brenndauer: ca. 5 Std.

1 Stück/ab 21 Stück/ab 42 Stück

Art.-Nr. R003390 CHF 2.60/2.40/2.20

Preisänderungen vorbehalten!

www.rex-freizyt.ch